Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Sant Peters Gloub. : Das ist: Bekanntnuss Christenlichs gloubens, die Sant Peter vor vnserem Herren Jesu Christo z? Cesarea Philippi gethon: beschriben Matth. 16,

https://hdl.handle.net/1874/453125

Sant Peters Gloub.

Das ist / Bekanntnuß Christenlichs gloubens/die Sant Peter vor vnserem Herren Jesu Christo / zů Cesarea Philippi gethon: beschriben Matth. 16. Geprediget durch Johansen Wolffen/ dienern der kirchen Zürych.

Jesus Christus Johan. 16.

Warlich warlich sag ich üch / was jr vom vatter begären werdend in minem namen / das wirt er üch geben.

Getruckt zů Zürych by Christoffel Froschower. Anno M. D. L X I.

Dem Erbarē wolgeleerten Herren Samuel Pellican/ zuchtmeister deß Collegiums zum Frowenmünster Zürych/ sinem fründtlichen lieben Schwager.

GNad vnd frid von Gott vnserem Vatter/ durch vnseren Herren Jesum Christum/ꝛc. Als ich am 7. tag Höwmonats harnach geschribne wort deß heiligen Matthei in offner predig erklärt/ vnnd du fründtlicher lieber Schwager/ glych daruf begärtest/ ich die selbig min predig sampt der nächstfolgenden/ so ich über die wort/ Du bist Petrus/ thün wurde/ in gschrifft verfaßte: ist nit minder/ ich in einer anderen arbeit vnd vilen geschäfften dir zů willfaren wenig wyl hatt: aber die lieb gedächtnuß dines Erē vatters/ mines günstigen herren vnnd preceptors sälligen in mynem hertzen so tieff gewurtzlet/ minen gägen dir sonst gefaßtē gar güten willen souil züschlüg/ daß ich dir diner so eerlichen vnd gottsäligen bitt/ nit kündt noch mocht absyn. Dñ wiewol gemeins erachtens/ vnnerzogne dienst/ zwyfache dienst sind/ ouch ich/ wo mir das anderer geschäfftē halb müglich gwäsen/ dir gern dise predginē on verzug hette zůgstellt: bin ich doch güter hoffnung/ du werdest in bedunckung gedachter vrsachē/ vmb so vnlanges verzugs willen/ disen dienst/ nit geringer/ dañ so er dir deß selbigen tags verlanget/ achten. Vnd diewil ich viler vrsachen halb/

die ander predig der zyt nit mag zum end bringen/hab
ich dir die/so zum end gebracht zů sendē wellen/damit
das begären der anderen etwelicher gstalt zůgestillent
mit ernstlicher bitt / wellest mit mir als einem armen
zaler gedult haben/ die schuld yetzmalen halb nemmē/
vnd mir deß übrigen teils / biß er ouch erarnet / gůn-
stigklich borgen. Die ich dir der zyt zůsend / ist/ souil
mir in gedächtnuß beliben / vnnd vß diner Jungeren
verzeichnen funden / gethoner predig gantz gemäß in
gschrifft verfasset / vnd darumb das es Christenlichs
gloubens / dē Sant Peter nit allein zů Cesarea Phi-
lippi bekennt / sunder ouch zů Hierusalem vnd wo er
hin kommen / geprediget/ billich Sant Peters gloub
genennt vnd geachtet. Vnd damit gedachte predig/
deren du so trungenlich begärt / dir dester anmütiger
wäre/hab ich sy in sölicher ordnung/ als mit vorgendē
mittel/vorred vnd text/mit eigner hand geschriben / nit
allein dir selb/ wie du erstlich begärt zů einem gedenck
zeichen zwüschend vns vestwärender fründschafft zů
behalten: sonder ouch/wie ich dir harnach erloubt/an-
deren Christen lüten mitzeteilen: güter hoffnung der
Herr sin gnad zů güter frucht verlihe. Dich/din hus-
frouw min liebe baß/ouch üwer beider kind zů sampt
dem gantzen Collegio Gott dem allmechtigen Vat-
ter in sin gnädigen schirm vnnd leitung sines heili-
gen geists/ durch sin engebornen Sun vnseren Her-
ren Jesum Christum wolbefälhende. Datum Zů-
rych 9. Augstes. Anno 1560.

D. allzyt williger Schwager
Johans Wolff.

DJe wort des heiligen Euangelisten Matthei / in denen Sant Peters Gloubens Bekantnuß beschriben / die ich üwer lieb mit der hilff Gottes Herren diser zyt wil erklären / lässend wir im 16. Cap. im heiligen Euangelio Matthei / vnd lutend also /

Als aber Jesus kommen in die gegne ô Statt Cesarea Philippi / fraget er sine Jünger vnnd sprach: Wär sagēd die lüt / das ich des menschen Sun syē? Sy sprachend: Etlich sagend / du syest Johañes der töuffer: die anderē du syest Helias: etlich du syest Hieremias / oder der Propheten einer. Er sprach zů inēn Wär sagend dañ jr daß ich syē? Do antwortet Simon Petrus vnnd sprach: Du bist Christus der Sun deß läbendigen Gottes.

Es wäre zwar vns armen menschē allen / vorab by disen gfarlichen vnd aller wält vndergang tröuwenden zyten / als ein besondere gnad von Gott zů begären / das wir vns köndtind vnd möchtind vor falscher leer oñ aberglouben als dem böseſten gifft hüten:

damit wir nit vff vnserer selbs ald anderer yteler dingen trost / von Gottes gnad vnnd bystand abgewisen/ vnserer eeren/ heils vnd wolstands beroubt wurdind. Darzů diente vnd hulffe aber nüt baß / dann das die luter rein warheit göttlichs worts mit ernst gepflantzt / grundtlich erleernet / trüwlich geschirmpt vnd erhalten wurde / als die wider alle falschen leeren die best artzny ist. Darumb vnser Herr Jesus Christus/ sine lieben junger/ nit allein vor dem surteig der Phariseeren/ das ist / vor falscher leer warnet/ sonder ouch durch alle vile vñ mänige sinethalb gefaßter vñ domalen schwäbender irrthumen/ in erkanntnuß deß rechten grunds göttlicher warheit ynfürt: dergstalt/ daß er erstlich fragt: was siner person vnd wäsens halb/ der welt/ sag sye/ demnach ouch an sy begärt/ was sinthalb jr meinung sye / jm fry heiter herußzesagen. Da nun Sant Peter/ als der ein beson deren yfer in der liebe deß Herren / zů allen zyten erzeigt/ was sin gloub sye/ vor de Herren bekennt vñ bezüget: das namlich/ vnser Herr Jesus der waar Messias / oder Christus: das ist/ vō Gott verordneter vñ gesanter heiland/ der Sun deß läbendigen Gottes sye. Welches vns/ als ein rechte grundtliche bekanntnuß deß waren / rächt alten / ungezwyfleten / Christenlichen gloubens / deren wir vns wider allen falsch vnd abergloubenzegebru-

zegebruchē habind/ fürgestellt/ vñ von Sant Mattheo der gstalt beschribē/ dz wir erstlich/ an welchem ort/ demnach vß was vrsachen: letstlich/ in was form Dise Sant Peters glou bens Bekanntnuß gestellt/ lychtlich mögend/ mit Gottes hilff/ erlernen.

Vñ wiewol das aller handlung ansähens gnůg gibt/ das die personen/ so gedachte sach gegen anderē gefürt: als vnser Herr Jesus/ gegen jm sine jünger/ vnnd vnder den selben Sant Peter/ eigentlich vnd ordenlich benamser: setzt doch der heilig Euangelist ouch den namen deß orts/ da das alles beschähen. Vñ spricht/ das Jesus in die gegne der Statt Cesarea Philippi kommen/ welchs Sant Marx mit dem erklärt/ daß er sagt: in die flecken/ vñ daby meldet/ das es vff dem wäg beschähen: frylich wie Sant Lucas anzeigt/ als Jesus allein/ vnd sonst nieman dann sine jünger by jm gwäsen. Da dann warlich zů gedäncken/ das die heiligen Euangelisten all dry/ das ort/ da diß geschähē/ nit allein die warheit dergstalt ergangner sachē zů erscheinen/ sonder ouch vns etwas höherer vnd disem handel woldienender geheimnussen zů erinneren/ so flyßlich vnd ernstlich meldend. Dann wie in allen verschrybungen besonder handlungen/ als hüradts abredungen/ köuffen/ verträgen: od gemeiner landssachē/ als pündtnussen/ ergangner vrtelē/ oder an-

Wo Sant Peter sin glouben bekenne.

Marc. 8.

Luc. 9.

derer handlungen / zů meererem schin ouch grund vnnd ansähen deß so gehandlet / ein gwüß ort deß Datums gesetzt wirdt: also ouch das ort da Sant Peter sin glouben bekeñt / zů warem vrkund geschechner sach / mit namen vßgetruckt vnd gesetzt ist. Das aber er vnd ander sölichs mit so flyßlichem melden der vmbstenden vßrichtend / sol vns wie gesagt / grösserer sachen erinneren. Dann der Stetten / so Disen namē gehebt / zwo gwäsen. Eine in Palestina gelägen / vornaher Turris Stratonis genannt / durch schwäre krieg in abgang kommen / hernach aber vom grossen Herode / mit vnsaglichem kosten vnd zähen jar wärenden buw widerumm ernüwert / dem Keyser Augusto zůgefallen Cesarea genennt worden. Die ander aber in Phoenicia / vnden am berg Libano / zwüschend beiden wasseren Jor vnd San / glych an dem end da gedachte wasser zůsamen fliessend / vnd beide ein fluß Jordan genennt werdend / gelägen: vor zytē Paneas / hernach von Künig Philippo gemelts Herodis sun / erwytert vnnd geziert / Keyser Tiberio zů eeren / vnd die nüw von der elteren zů vnderscheiden / Cesarea Philippi / letstlich vom Künig Agrippa dē Keyser Neroni zů lieb Neronia genennt worden. Da wir by Disen orts nammen vnd glückfal / zů Christenlichs glaubens bekanntnuß vnd übung anlaasses gnůg habend.

bend. Dann was bedütend vns dise frömbde vnd Heidnische namen in Jüdischen landen? Wie habend doch der Hebreeren Stett dise Griechische vnd Latinische namen / als Sebaste / Tiberias / Cesarea / Julias / Neronia / vnd andere empfangen? Frylich ist zůgedenken / daß die Juden / so sonst gar strenge vnd hefftige schirmer jres altē harkom̄ens allezyt gewäsen / wo sich die löuff nit geänderet / sölichs nit gestattet hettind. Es warēd aber / lut Biblischer vñ Heidnischer historien zügnuß / andere Herren im land denen sy dermassen vnderworffen / daß sy wid' das vñ anders nit syn mochtend. Vnd das was äben das recht warzeichen / by dem man wol mocht die zyt der geburt Messiæ / so beider des heiligen Ertzuatters Jacobs / vnd deß heiligen propheten Daniels wyssagungen sich gar wol verglichet / erkennen. Dann das vmb die zyt Messiæ die Juden jrer fryheiten beroubet / wie der heilig Jacob anzeigt: vñ die Römer jren vnd aller wält herren syn wurdend / wie Daniel eroffnet / habend wir by diser Cesarea vnd anderer Jüdischen Stetten vnd landen frömbden herren vnd namen vngezwyflet zů erleernē: Das der groß Herodes vngfarlich by nün jaren vor Christi geburt sin Cesaream ernüweret / vñ Philippus sin sun / dise by den anfängen der predig vnd deß touffs Sant Johansen deß Töuffers erbesseret. Wie nun

Gene. 49.
Dan. 9.

Sant Peter by disen gmercken den Herren Christum erkennt/vñ dahar anlaß nimpt/ nit allein sin hoffnung vnnd trost vff jn als den waarē Messiam zesetzē/ sond disen sin glouben offentlich zů bekennen: also gebürt ouch vns/ diewyl wir deß vngezwyflete güte gründ habend/ daß vnser Herr Jesus Christus d waar Messias ist/ was zů vnser erlösung notwendig alles vßgericht/ vnnd allein das er mit waarem glouben angenommen werde/forderet: wir jn nit allein also annemmind/ sonder ouch offentlich bekennind/ vnd zů der selbigen bekanntnuß/wie Sant Peter vnd ander Apostel vnser eer/ lyb/gůt vñ blůt setzind. Weñ aber etlich/so den Herren sunst wol erkennend/ouch anzenemen nit vnwillig wärind/ wo sy nit besorgtind jr eer/ gůt ald läben daby zů verlieren/vnd deßhalb lassend jnen die bekanntnuß der warheit abtröwen: als dañ sol vns das vnstät wäsen vñ die tägelich verenderung aller irrdischen dingen/ im byspil so vilfaltiger änderungen diser Statt dahin bewegen/ das wir vmb deß zytlichen willen das ewig nit übergebind. Dann was ist hie vff erden/ das wir gedencken mögind ewigklich zů behaltē? Eer ist das köstlicheste/ wohar langet aber die an menschē? von menschen/die einem deren gonnend/die sind aber vnstätes sinnes/ vnd was sy einem hütt gonnend/ das zühend sy im morgens widerumb

ab.

ab. Gůt achtend wir für Dz Best: wie hat aber
Dise wält so vil wäg gůt zů verlierē? Es mag
verbrůnen/mit krieg/roub/ vngewitter/Dieb
stal/Betrug entzogen/oder sunst an lüten ver
loren werdē. Der lyb/so hüt gsund/ schön vñ
sterck ist/ mag morgens durch kranckheit/
gifft/fal/ vñ ander wäg geschwecht/oder gar
dahin gericht werden. Siß yrdisch läben thůt
anders nüt Dann all stund Dem tod entgegen
gon. Summa/es enderet sich vff erden alles
wie Das wätter/Die änderung aber/oder Das
wätter fürt Gott Der Vatter vnsers Herren
Jesu Christi. Wenn nun Du dich sines Suns
verlougnest / Die erkannt warheit verbirgst/
Dem rächten nit zů sinem gebürlichen gang
hilffest/Die witfrow/Das weißly/Dē armē/Dē
wyßlosen/nit wie Du wol möchtist/schirmpst:
allein Damit Du nieman erzürnē/ in kein gfar
Diner eeren/gunsts vnd güts komen müssest:
so verbirgst vnnd übergibst Das ewig vnnd
gwüsser/ vñ Deß zytlichen vñ vngewüsseren
willen: vñ Bestatst ein glyche torheit wie Der
hund im wasser/ so Dem schattē nachschnapt/
vnd hiemit Das stuck fleisch vß sinem schlund
ließ fallē. Judas übergab/ja verriet Dē Her
ren vñ Dryssig silberling/wie lang aber/oder
wie grosse fröud hat er Daby haben mögen?
Pilatus verurteilt ouch Den Herren Christū/
Damit er Die Juden nit erzurnte/ vñ dadurch
Deß Keysers huld nit verschutte: wie lang

wäret aber der gunst jr aller? Die Juden verhoffend ouch mit dem abthün vnsers Herren Christi/ jr sach gegen Römeren gůt zemachen/ den tempel vnd die Statt dester länger zů behalten: wie lang wäret aber jr sig vnnd hochfart? Sum̃a/ wenn wir das ewig übergäbend vm̃ des zytlichen willen/ das nůt dañ ein blosser schatt ist/ werdend wir beider beroubet. Darum̃ wie Sant Peter angesähen/ daß Cesarea Philippi/ hůt den/ morgens ein anderen herren vnd namen empfangen/ vnd daby verstanden/ das alle irrdische ding zergängklich: deßhalb hindan gesetzt dz zytlich/ vff das ewig gesähen/ ouch jm den Herren/ als den wägfürer zů ewigen güteren lieber dañ die wält/ als ein wägfürer zum zytlichen vñ zergengklichen/ syn lassen. Ob aber glych die ort/ an denen wir vnsers glouben halb anzogen/ eines Keysers/ oder Küniges/ oder wie dise Statt Cesarea/ beider Keyser vñ Küniges nam̃en hettend: das ist/ gar herrlich vnd vor der wält nit allein ansichtig sond ouch erschrockenlich werind: sölled wir vns deñocht vnsers Herren Christi/ den zů bekennen/ nit beschäm̃en/ sonder vil mer daheim/ dauß/ vñ wohin wir im̃er kom̃end/ vns deß der vns vom zytlichen zů dem ewigē hilfft/ allermeist beladen. Dañ warumb woltend wir das nit thůn? Es thůt doch sölichen dienst ein yeder knächt sinem herren/ ein yeder sun sinem vater

ter: ein yeder vnderthon siner Oberkeit: ein yeder kriegsman sinem vâldherren: ein yeder schüler sinem schülmeister. Es beschämpt sich auch keiner sines gůten gsellen: vnd wir weltend vns deß/ d sich vnser in so grossem wüst der sünden/ so fründtlich angenomen/ beschämen? Suma es galt Sant Peter glych/ das land in dem er sines glaubens halb anzogen/ wäre deß Keysers/ Künig Philippi/ od eines andern: er wußt das er kein belybens da hatt/ vnd im nieman bessers dann Christus geben mocht: darumb er daselbst nit minder dann daheim sin glouben zů bekennen bereit was. Welliche nů Sant Peters byspil/ wie billich/ anschäwen wellend/ die werdend/ wo es Gotts er vñ gemeiner nutz erforderet/ dē glouben in Christum zů bekennen wie Sant Peter/ vnbeschwärt syn.

Die vrsach aber/ vß welicher dise bekanntnuß geflossen/ bedarff noch mer erwägens/ deßhalb ouch d heilig Euangelist sy mit mer worten beschriben/ vnd namlich anzeigt: das der Herr die jünger gefraget/ wär die lüt sagind/ das er d Sun des menschē sye: die jünger im geantwortet/ etliche sagind er sye Johannes der töuffer/ etliche er sye Helias/ andere er sye Hieremias/ oder sunst einer vß d zal d prophetē: darauff er wüssen wellen/ was ir gloub od meinūg sinthalb sye: darby wir schynbarlich sähēd/ das Sant Peter dise be-

Vrsach der halb Sant Peter sin glouben bekennt.

kanntnuß sines gloubens nit eigens gefal-
lens/oder einichs argen vorhabens / sich selb
zů rümen ald vor der wält zeklügē/ oder dem
Herren zů flatieren vnd liebkosen/oder sunst
vnbedachter vñ sich selbs fürschiessend wyß/
sonder durch eehafft wichtig vrsachen darzů
veranlasset oder ouch vß hoch erforderender
nodturfft gethon hat. Da wir ouch leernē söl-
lend vns glycher wyßheit vnd redligkeit in
gloubens sachē zeflyssen. Dañ wie es vngött
lich vnd böß ist/ dem Herrren/so es die not-
turfft erhöuscht/ sin eer vñ lob versagen/also
ist es ouch schädlich vñ vnrächt/in gloubens
sachen der personen/ zyten/ orten vñ anlässen
nit gewaren/ vnd etwan / das der Herr vers
büt/ die bärlin den süwen / vnnd das heilig-
thumb den hunden fürwerffen. Vil minder
gebürt sich den heiligen Christenlichen glou-
ben zů fürderung siner selbs eeren vnnd nu-
tzes mißbruchen. Dann der das thůt / dies
wyl er nit Gott sonder im selbs dienet / sol
er auch nit von Gott sonder von im selbs
lon hoffen. Der sich mit dem gloubē by der
wält inkouffen wellen / die wil er der wält/
nit Gotts gunst gesücht / lasse er im die wält
lonen / Gott wirt im nüt schuldig syn. Der
lichtferiger yteler wyß/vñ on grund der war-
heit vil vom glouben klappert/diewyl er der
sach kein grund hatt / kan er sich deß waaren
gloubens

Matth.7.

gloubens nit mer rümen vñ tröſten/ dañ die tüfel/ ſo ouch den Herren ein Sun Dauids bekanntend/ aber vff jn nüt ſatztend. Darum̃ wie Sant Peter/ der ſunſt gar yferig vñ veſt im glouben vñ liebe gegẽ Herren gewäſen/ nit on vrſach/ ſonder ſtattlich darzů veranlaſſet/ den Glouben bekannt/ alſo auch wir/ an denen orten vnd enden/ da es die eer Gottes vñ der heiligen kirchen/ ouch vnſer ſelbs heil erforderet/ komlicher/ trüwer/ nit vnbedachter oder angefochtner wyß vnſeren glouben ſöllend bekennen. Nun hat Sant Peter zů diſer ſiner bekañtnuß zwo träffenlich vrſachen: eine/ das der Herr jn vnd ander jünger fraget/ was die lüt vō jm ſagind: die ander/ das der Herr was ſy die jünger ſinthalb gloubind/ inſonders von jnen hören wellen. Welichs zwar nit geringe vrſachen warend/ Sprichſt aber: Was hat doch dẽ Herren angefochten/ das er von ſinem ſelbs lümbden ſo gern hette gehört ſagen: iſt er ſo ergytig gewäſen/ daß er ſich ſelb gern ghört rümen: neiner frylich/ er hat doch vil ſiner herrlichen wunderwercken ſinen jüngeren zeſagen verbotten/ vñ die jn zum Künig machen wellen/ Matth. 9. Joan. 6. geflohen. So hat er glych hie an dem ort/ von jm ſelbs nit nach ſinen eeren/ ſonder aller ſchlächtiſter wyß geredt/ vnnd ſich nit wie er wol mögen/ Gottes himmeliſchen Vatters/ ſonder deß menſchen Sun genennt: da aber

wir menschen so hochfertig / Das wir vil mer
Der richeren vnd gwaltigeren Dañ Der armē
vnd kleinfügen fründen / wenn vns Die selbi-
gen glych näher verwandt sind / rümend. Vn
ser aber / wie arm vnnd ellend wir imer sind /
hatt sich Der Herr nie beschämmen wellen.
Was hat er Dann Dem nach gefragt was Die
welt von jm sagte: hatt er Dann sonst vff Die
wält gesähen / vnd sich was jres gefallens /
flyssen wellen: Gar nit frommer glöubiger /
Dann er vff Den willen sines Vatters so gar
gesähen / vnd vf Den selben alle sine wort vnd
werck Dergstalt gerichtet / Daß er nit allein Der
wält / sonder ouch siner heiligen müter / siner
gefründten / ja siner selbs geschäfften vnd ge-
fallens / im handel Gotts nit geachtet. Als Do
Luc.2. er jm tempel funden / sagte / was ist / Das jr
mich süchtend / wußtend jr nit Das ich syn
Johan.2. müßt in gschäfftē mines Vatters: item / wyb
was hab ich mit Dir zethün? min stund ist
Math.13. noch nit komen: item erforderet zů sinen Jün-
deren hinuß zekommen / sprach / wär ist min
müter? vnd wär sind mine brüder? strackt hie
mit sin hand vß über sine jünger vnd sprach:
Johan.5. Sich Da min müter vnd mine brüder. Dann
welicher thůt Den willen mines vatters Der
Da ist in himmlen / Der ist min brüder / schwe-
ster vnd müter: item ich bin nit kommen was
min / sonder mines vatters will ist / zerthün.
Aber was sagēd wir Darumb? es ligt Doch am

tag

tag worauff d Herr gesähen. Oder ists nit billich / ja notwendig / das ein so herrlicher ansichtiger mann / so ein gmeine person ist / vnd gegen aller wält zehandlen befelch hatt / vff der wält wyß vnd meinung vffsähens habe / vnd wüsse wie sy gegen jm gesinnet / wie er by jr geachtet / wie sine wort / werck / wyß vnd gebärden von jro vfgenommen werdind: Welicher kan ouch fruchtbarlich gegen denē die er nit kennt / handlen: Warlich Origenes hat allen Regenten vnnd Oberen / insonders aber den Bischoffen vñ dieneren der kirchen wol gerhaten / sy söllind by disem byspil deß Herren / wie jr regiment / leer vnnd läben by der wält geachtet / lernen erfaren vnd bedenken / als ouch etwan Fürsten vnd herren sich verkleidet zů den jren ald anderen gethon / was man von jn sage zů erfaren. Welichs zwar mer ein wyßheit vnd demůt / dann ein hochfart zeachten: Diewyl der mensch hiemit begärt woran er recht oder vnrecht thůye zů erkonnen / ouch sich dem vrteil des gemeinen manns demůtiger wyß vnderwirfft / sich darnach wüssen zebesseren. Als wenn man gůts sagt / vñ das waar ist / er Gott von dē er dise gnad empfangen / ouch gůts lob verlihe / vnd sin lob behalte: ist es dañ nit waar / daß er es mit Gotts hilff waar mache. Wenn aber ein böß geschrey von jm vnder die wält vßgossen / vñ waar ist / er abstande vnd sich bessere:

wäre es aber nit waar / Das er sich siner vn-
schuld fröuwe vnd tröste / Gott bätte jn vor
sölichem zübehüten / sich flysse der wält sölliche
luginē mit schinbarer tugend jm hals zü er-
stecken. Das ist aber ein hochfart / Daß vil lüt-
ten aller wält reden trutzlich vßschlahend /
vnd so yeman sagt / Das oder Das redt man
von Dir / Du soltest Das nit thün: sy darwider
sprächend / was sy der wält nachfragind / sy
sähind nieman an / sy gind für sich selb: achtēd
ouch sich selb gar hoch / vñ sind Deß vernügt /
Das sy jnen selbs wol gfallend. Wäre es aber
nit weger / Du achtetest Dich selbs minder / vñ
hieltest Dich vermassen / Das Dich ander lüt
köndtind vnnd müßtind hoch achten? oder
was nützt es / Daß Du Dich selbs hoch achtest /
vnnd ander lüt Dir nüt Daruß gon lassend?
Darumb vsserer Burgerlicher wyß Dise frag
Deß Herren zü Bedencken / lernend wir für-
nemlich vff Gott sähen / vnd vns dem gefel-
lig zestellen / Besten flyß anwendē / hienäbend
Der wält sag Dermassen gewaren / Damit wir
Dadurch nit allēin vom güten nit abwendig /
sonder im selbigen vil mer ynbrünstiger vnd
Besser werdind. Der Herr aber / so ondas
wol wußt Beider / Deß gmeinen volcks vnnd
siner jüngeren meinung / vnnd Deßhalb jm
Das von jnen zü vernemmen / nit von nöten:
hat mit Diser frag vil vff ein grössers vnd zü
Diser sach Dienstlichers gesähen. Die gschrifft

geleerten

geleerten der Juden warend dem Herren gar abhold / redtend jm heimlich vñ offenlich übel. Der gmein mann was vnglych gsinnetetlich meintend er wäre Johannes der töuffer / etlich er were Helias / der merer teil glaubt er wäre Hieremias / ald sonst einer der propheten. Das also der gmein mann dem Herren Jesu vil eeren zů gab. Dann der heilig Johannes der töuffer / von můter lyb an geheiliget / siner leer vnnd läbens halb so ansichtig / das jn die geleerten gern für den Messiam angenommen / vnd sonst meng klich sines radts gepflägen / ouch Herodes selbs in so hochgeachtet / das er jn schwärlich getödt / vnd darnach / als er die thaten Christi vernommen / vermeint / Johannes wäre widerum läbendig worden. So was Helias ein sonders herrlicher vñ gwaltiger diener Gottes gwäsen / den Gott nit wie andere menschen absterben lassen / sonder in einem fhürinen wagen zů himmel gefürt / vnd jm herrlichs lob in nüwem vnnd altem Testament verlihen. Hieremias aber hat lange zyt / vnd darnach vō iugend vff / wider grossen gwalt / in mitte grosses vrsatzes / vermassen geleert / das er deß vnder Juden vnnd Heiden wytberümpt worden. Zů dem sind die heiligen propheten all / darumb das Gott durch sy geredt vnnd wunder gewürckt / hochachtbar gwäsen. Darumb die den Herren für yetz er

Joan. 3.

Luc. 3.

Matth. 14.

4. Reg. 2.

zelter herrlicher Gottsdieneren einen gehalten/ im nit wenig eeren vnnd lobs verlyhen. Es was aber alles nit gnůgsam/ vnd gehort noch vil mer darzů. Darumb ob glych der Herr das alles vil baß wußt/ dañ es im die jünger kontend sagen / wil er doch sy yser meinungen aller erñeren: eins teils/ daß sy die warheit vnd irrthumb gegen anderen setzind / sich vor dem falsch dester baß zehůten/ vnd der warheit dester styfter zehalten wüssind: anders teils/ daß sy by deren / die dem Herren nit all sin gebürende eer zůgabend/ byspil sähind / was sy von im halten söllind. Siewyl nun der Herr sine jünger nit allein der warheit/ sonder ouch der irrthumen vnd vnwarheit erinneret / vnnd jnen hiemit / wie vor geredt/ gar wol thůt: söllend ouch wir die vns keins wägs lassen von der warheit abschrecken/ sonder die gründ aller irrender leereren / sy syend Juden / Heiden / Türgken/ oder ander/ erkonnen / vnd vns mit gründen Göttlicher warheit darwider gefaßt machen. Dann was ist das gmacht/ das vil lüte vermeinend: Siewyl die leeren ein anderen vnglych vnd widerwertig / vnnd sy nit wüssind welicher teil rächt oder lätz habe: wellind sy sich jrer alten wyß halten / keins teils beladen/ vnd die sach anstellen/ biß man baß eins werde. Wie lang wilt oder kanst du aber die

Die vile vnd menge der leeren sol vns nit ergeren oð hinderen.

sach

sach anstellen? oder was irrt dich der leereren zwytracht. Es ist doch nüt nüws/ weñ glych vilerley meinungen vom wolstand der menschen vff der pan sind. Die Egyptier habend nit allein das gestirn/ sond ouch vnuernünfftige thier angebättet. Die Assyrier/ Babylonier/ Griechen/ Römer vnd andere völcker/ habend etlichen herrlichen vnnd ansichtigen menschen/ so sy für Gött vfgeworffen/ als Belo/ Joui/ Apollini/ Herculi/ Romulo vnd anderen geopfferet/ vnd göttlicher hilff vertruwet. Im Künigrych Israel gab es ouch ein zwytracht/ da Hieroboam/ nebendt dem tempel Gottes bilder in San vnd Betel vfricht. Zů zytē Christi warend Phariseer/ Saduceer/ Essener/ Herodianer vñ ander sectē/ nit allein dem Herren vñ Mosy/ sonder ouch jnen selbs vnglych vñ widerwertig. Soltend darum die heiligen Apostel sich jrer alten vñ im Judenthum erlernetē wyß/ hartneckiger wyß gehalten/ oder deß gloubens gar nüt beladen habē/ wo oder wie wärind sy Christē vnd sälig worden? Allernächst vff die zyten Christi sind ouch vnder den Christen selbs irrthumen ingerissen/ vnd falsche Apostel fürgebrochen/ deren sich Sant Peter/ Sant Paul/ Sant Johans vnd ander übel erklagend/ vñ vor jnen sich zehüten/ die jren in trüwen warnend. Wil yetz nit sagen von Cerintho/ Manicheo/ Martione/ Eutyche/ Arrio vnnd an- 2. Pet. 3. 2. Tim. 3.

deren falschen leereren: vil minder von denen
träffenlichen spänen/ so vor zytē vndern Chri-
sten/ zum teil im vfgang vnd zum teil in grö-
stem gwalt vnnd anfähen deß Bapstumbs
vom obersten Bischoff/ von Bilderen/ von
der priester Ee/ von der lyblichen gegenwir-
tigkeit deß lybs vñ blůts Christi/ in deß Her
ren nachtmal/ vō der übergaab Constantini/
vnnd anderen vil sachen. Was möchte man
aber sagen von vile vnd vngelyche der Orden
deren eine nach der anderen vffkomen? Daß
was ist mir daran gelägen? Sölte ich darumb
den handel mines heils anstellen/ vnd nit sä-
hen/ wie vnd wo hin ich min arme seel sätzte?
träffe es gůt an/ ich thäts nit: träffe es lybs
gsundtheit an/ ich thäts nit: warumb thät ich es dann so es
die seel antrifft? Warumb wölte ich vmb deß
willen min liebe seel versumen? was ligt an
jrem gfätz vnd ghäder? Weger ists ich süche
die warheit/ vnd wie die vralten Christen in
Jüdischen vñ Heidnischen bücherē/ ouch die
heiligē Apostel/ vß anstifften deß Herren in
deß gmeinen volcks reden/ sich erfähen/ vnd
darwider mit gründen der warheit zefächten
geübt: also ouch wir Christen die spännigē ar-
tickel erwägind/ vñ dz wort Gottes darüber
richter sin lassind. Wie dann Sant Paul ge-
raadten/

raadten/man sölle alles bewären / vnnd das grächt vñ gůt erfunden/behalten. Vber das alles ist zůgedencken / das Gott der Herr/ dem diſe irrthumen alle zů erweeren nit vnmüglich / wo er nit gewüßt / wie vil schyns der warheit vom gegensatz der vnwarheit käme / sölichs nie gestattet / ja die vnwarheit gar nit vffkomen lassen. Darum wie die vile Jüdischer meinungen die heiligen Apostel vom Herrē nit abgschreckt/ sonders dē Herren erst recht zelieben vnd bekennen verursachet: also auch wir die vile yetzschwäbender leeren vns nit lassind vom heiligē Euangelio abschüch machen/ sonder zů flyssigerem erdu ren vnd retten der warheit bewegen. Das aber der Herr der meinungen/ so der gmein man sinthalb gefasset / ob sy glych vil besser dann der Phariseern warend/ nit vernügt/vñ von denen die sine jünger sin soltend ein vollkomnere/ vñ namlich das forderet/ daß sy jn allengklich für den Messiam erkantind vnnd annämind / ist ein gwüsse vnd vnfälbare anzeigung/das noch hüttigs tags/ er Christus vnser Herr/ deß nit zů friden syn könne/ daß die Juden erkennend er sye ein heiliger mañ gewäsen vnnd von jren vorderen vnbillicher wyß gecrütziget/wellend aber jn nit für jren Messiam erkennē vñ annemen: daß demnach die Türgken jn ein propheten / aber nit den allgemeinen heiland vnnd Sun Gottes sin

1. Tim. 5.

Christo gebürt alle eer säligmaches allein.

lassend / sonder alle eer deß heils dem Ma-
chomet zůgebend: vil weniger lasse er jm ge-
fallen / das ein grosse vile lüten / sich Christen-
liches Gloubens vnd namens rümend / hie-
näbend aber andere als nothelffer vnnd mit-
ler ouch anrüffend. Sann diewyl dise dem
Herren nit baß truwend / dann das sy nä-
bend jm andere fürmünder vnnd gehilffen
jnen selbs vfwerffend / über das sy von Mo-
se / von Propheten / von Aposteln / von Gott
dem himmelischen vatter selbs / allein Christo
zůzelouffen / gewisen / ouch vom Herrē selbs
zů jm zekommen / so fründtlich geladen: rů-
mend sy sich Christi wie boch sy wellind / wer-
dend sy dennocht denen die dem Herren sin
eer nit gantz gabend glycher syn / dann den
jüngeren des Herren / die jm alle eer deß
heils zůgabend. Darumb erkennend vnd be-
kennend wir / das Christus vnser fürmünder
sye / so söllend wir allein im zů louffen: erken-
nend vnnd bekennend wir / daß sin lyden nit
ein halbes oder mangelbars / sonder gantzes
vnd vollkommens opffer für vnser sünd sye /
werdend wir keines anderen opffers bedörf-
fen oder begären / sonder deß vernügt syn:
erkennend vnd bekennend wir / das der waar
vff jn gesetzt gloub vns vor Gott gerecht
vnnd zů güten wercken gschickt mache / wer-
dend wir vns sines einigen / vnnd nit vnsers
verdiensts tröstē / ouch mer der wercken /

die

Die vns Diser Gloub vß Gotts wort für-
schrybt / Dann Deren Die vns glychßnery an-
gibt/flyssen. Summa Der gloub teilt sich nit/
sonder sol vnd wil vff Gott Durch Christum
gentzlich gericht syn. Deßhalb Der Herr vor-
erzelte Judischen volcks meinungen / wie-
wol sy gegen Phariseischen vnd anderen ze-
rechnen/nit böß warend/ als vnuollkommen
vnd zum heil nit gnügsam vßschlecht / vnnd
von sinen jüngeren ein gantze / vollkomne
vnnd zum heil gnügsame Bekanntnuß Deß
Gloubens forderet. By welichem wir sähen
söllend / Das allen Denen Die waare Christen
syn wellend zůstadt/Daß sy sich aller yrrthum
men offentlich verzyhind / wider allen falsch
Bewarind / Damit Dem Herren sin gebüren-
de eer/vnd jnen jr gesücht heil geuolge. Sañ
wie in einer vfrür / ein frommer wyser man
Dem teil zůfalt/ Deß sach er weißt grächt vnd
gůt syn/ also ouch ein warer Christ Dem rech-
ten huffen Christi zůfalt. Sann Da gilts nit
luggē. Der Herr wil wüssen/weß er sich söl-
le zů vns versähen. Wenn es aber Die gstalt
hette / wie vil lüt Diser zyt sich mit Nahaman
Deß Syrers/vnd Josephen von Arimathea/
ouch Nicodemi vnd anderer bisplen/wenn sy
sich Christi beschämend vnnd verlougnend/
schönen wellen: wärind Die heiligen Apo-
stel vnnd martyrer / so gar grosse not vmb
Deß Herren willē erlittē/torecht lüt gewäsen/

Daß sy nit vil mer jren glouben vor der wält verborgen / Dañ sich so grusamglich pynigen lassen. Sy habend aber den Herren erkennt/ vnd mit warem glouben angenommen: vnd dieweyl er sich jren wed hie in zyt beschämpt/ noch dört beschämen wil / habend sy sich sinen billich ouch nit beschämen wöllen. Dañ das ein heiter vnnd gwüß wort ist das der Herr sagt: Welcher sich minen vnd miner worten beschämpt / deß wirt sich ouch deß menschen sun beschämen wenn er kommen wirt in der herrligkeit sines vatters mit den heiligen Engelen. Darumb alle frommen Christen jnen das wol ynbilden söllend / daß der Herr wil daß wir nit allein die irrthumen wüssind vnd abwendind/sonder ouch vns vnsers glaubens/ den wir selbs habēd / vor der wält erklärind/ den fry bekennind/ damit mengklich sähe welches Herren diener wir sygind. Vnd das ist die fürnemst vrsach/ derēhalb nit allein Sant Peter sines gloubens bekanntnuß gethon/ sonder ouch wir die selb noch hüttigs tags thün söllend.

Form der bekantnuß.

Damit aber nit allein vnser Herr Christus / by welchem / Sant Petern als einem jünger nit geburte vil wort zetryben / sines gloubens ein kurtzen grund hette: sonder ouch alle Christen/ vnd insonders die gägenwirtiger gfaaren vnd beschwärden halb / vil wort zebruchen nit wil habend/ouch ein form

Christens

Christenlichs gloubens Bekanntnuß hettind: setzt Sant Peter Dise sin Bekantnuß in gar wenig / vñ doch allen handel vnsers heils Begriffende wort/vnd spricht also: Du bist Christus der Sun deß läbendigen Gottes. Das ist / Dich dich / O Herr Jesu/der vom heiligen geist empfangen / vnnd von der heiligen jungkfrowen Maria geboren bist/Bekenn ich den waren Messiam / oder heiland der wält sin: der vns werdest vß aller knächtschafft erlösen / mit dinem wort regieren vnnd weiden/mit dinem lyden der sündē ledig/ grächt/ vnnd Gott gefellig machen/ mit diner fürbitt alle vnsere nodt Gott dem Vatter fürtragen/ mit diner Göttlichen gnad / wyßheit vnnd allmächtigkeit vns hie in zyt so offt es die not erhöuscht rhaaten vnd helffen/vnd letstlich in ewige rüw vnd fröud setzen. Da dann die person deß heilands vns heiter verzeiget/ das mittel durch welichs wir erlößt vnnd erhalten werdend / mit heiteren worten vßtruckt / der grund vnser hoffnung ouch benamset. Die person des heilands verzeiget er mit dem wort / du / als mit dem er sin red endtlich vnd eigenlich vff den wendt / der jn deß gloubens halb anzogen / dem er ouch dise Bekanntnuß antworts wyse gethon hat. Welicher aber der sye / habend wir zůuor vß Sant Matheus worten erlernet / namlich der Jesus den die heilig jungkfrow Maria

Person deß heilands.

vom heiligen geist empfangen/ zů Betlehem
Juda geborẽ: den die heiligen Apostel er-
kennt vnnd mit waarem glouben angenom-
men / den die Juden gecrützniget/vnnd Gott
der himmelisch vatter von todten erweckt/ zů
siner gerächten gesetzt / vnd zum heiland der
wält gemacht hat: vnd noch grundtlicher vnd
schinbarer vom handel zereden / den Jesum
der mit sinen jüngerẽ in die gägne der Statt
Cesarea Philippi kommen / vnd disen handel
allen gefürt hat. Das aber/Sant Petern sine
wort nit gefelscht / nit verkeert / oder vff ein-
anderen vnnd siner meinung widerwertigen
sinn gezogen / sonder recht vnnd sinem glou-
ben gemäßer wyß erklärt werdind: erscheint
sich in siner predig so er am heiligen Pfing-
Acto. 2. stag zů Hierusalem gethon / in sinen selbs
worten also: Darumb / spricht er / sol das
gantz huß Israel wüssen / das Gott den Je-
sum den jr gecrützniget habend / zum Herren
vnd Christo gemacht hat: Sichst frommer
Christ / wie er abermalen Jesum nennt mit
namen/vnd åben den die Juden getödt / wie
er darzů setzt / er sye Christus worden / vnnd
das von Gott sölichs geschähen. Wo hat
2. Pet. 1. aber Sant Peter das wüsse / hat er in siner
anderen Epistel selbs eroffnet / vnnd schrybt
also: Sann wir sind nit den betruglichen vnd
falsch erdichten fablen nachkommen / da wir
üch kundt gethon habend die krafft vnnd zů-
kunfft

künfft vnsers Herren Jesu Christi / sonder wir sind züsäher gewäsen siner maiestet Dañ Do er empfieng von Gott dem Vatter eer vnnd prys / durch ein stim die zů jm geschach von der großmächtigen herrligkeit / also: Diß ist min lieber Sun / in dem ich ein wolgefallen hab. So habend wir dise stim gehört von himmel herab erschallen / als wir mit jm warend vff dem heiligen berg. Was ist aber das anders / dann das der Herr zur bestätigung diser Confession oder bekanntnuß / hernach selbs sagt: Fleisch vnnd blůt hat dir das nit geoffnet / sonder der geist mines Vatters der da ist in himmlen. Dahin wyßt vns ouch der Matth. 1. Engel Gottes / als er den heiligen Josephen der geburt vnsers Herren Jesu bericht / jn vnd vns all leert / wie wir disen glouben im namen deß Herren Jesu mögind erlernen / vnd spricht: Sy wirt gebären ein sun / vnd du wirst nennen sinen namen Jesum: Dann der wirt heil machen sin volck von jren sünden. Jesus. Als dann der namen / Jesus / von Hebreeren harlangend anders nüt heißt dañ ein erlöser / retter vnd heiland: ouch er der Herr disem sinem namen gnůg gethon / mit heilen / erlösen vnnd erhalten / wie das heilige Euangelische vñ Apostolische geschichten vßwisend / vnnd das weder Sant Peter / noch andere frome Christen / mit annemmen vnd bekeñen diß Herren Jesu / deß waren heilands ver-

fält/ erfindt sich in verglychung aller gschich-
ten deß Herren an einem / vnnd aller alten
den Messiam verkündenden wyssagungen
am anderen teil / also das er Jesus zů der zyt
wie Jacob vnd Daniel eroffnet: an dem ort/
wie Micheas gewyssaget: von denen Elte-
ren wie Saunden verheissen/geborē: geleert/
wunder gewürckt / vnd gelitten wie Esaias
anzeigt: begraben / erstanden / zů himmel
gefaren/sin rych vfgebracht/wie Sanct klar-
lich beschryben. Darumb Sant Peter/glych
wie Sant Johans der töuffer / Simeon der
alte / Sant Anderes / Sant Philipps vnnd
andere / den rächten Messiam by der person
vnsers Herren Jesu funden vñ anderē men-
schen gezeiget. Welicher wyß aber/ od durch
Die wyß vnser erlösung. was mittel / vnser Herr Jesus vns erlösen
vñ heil machen werde / gibt vns Sant Peter
mit dem / das er jm in siner bekanntnuß den
namen Christi zůstelt/zů vernemmen. Dann
Christus. was heißt Christus / so sonst ein Griechisch
wort ist/anders / dann das die Hebreer ein
Messiam / die Latiner Vnctum / wir Tüt-
schen ein gesalbeten nemmend? Nun wur-
dend vor zyten / wie mengklich weißt / beide
Künig vñ priester/ zů einer bestättigung jrer
wal/vnd vsserer anzeigung innerlicher jnen
zů sölichen ämpteren von Gott verlichner
gaaben/gesalbet/vñ diser salbung halb glych
so wol Messiam/das ist / gesalbete / als Kü-
nig

nig oder prieſter geneñt: Der aber/den Gott zům heiland der wält verordnet vnd verheiſſen/ hat den namen Meſſiæ für ſy all vß Behalten/ als der jren vnnd vnſer aller einiger heiland/ vnnd wie Künig Dauid wyſſaget/ allein beide Künig vñ prieſter vnd darzů gemeiner oberſter aller welt richter iſt vnnd ſyn wirt. So nun Sant Peter vnſerem Herren Jeſu/ den namen Chriſti zůſtellt/ bekennt er damit/daß Jeſus der Chriſtus/ od Meſſias ſye/den vns Gott der himmeliſch Vatter/ zů vnſerem einigen/ oberſten allgemeinen Künig prieſter vnd richter erwelt vnd verheiſſen. Das es aber waar ſye/ das Sant Peter den Herren hiemit bekenne ein Künig ſyn/ erſcheint ſich in dem/ daß er Petrus zů Hieruſalem vor gesässnem rhat oder Concilio/ fry heiter herußſagt/Der Gott vnſerer vätteren habe den Jeſum dē ſy Crützíget/ vferweckt/ zů ſiner grechten geſetzt/ vnd zů einem fürſtē vñ heiland gemacht: darzů in ſiner erſten Epiſtel ſchrybt/ vnſerem Herren Jeſu/ der zů himmel gefaren vnd zů der gerechten Gottes ſitze/ ſye/was herrlich vnd gwaltig/ ouch die Engel vnderthon vnd gehorſam: glycher gſtalt in volgendē Capitel anzeigt/ daß Herrē Chriſti ſye das rych ſampt d eer vnd herrligkeit in ewigkeit. Es iſt aber die leer vō Künigrych Chriſti nit ntiw/ſond in aller gſchrifft wol gegründet/als im 2.19. vñ ſonſt vil Pſalmē ouch

Pſal.109.

Chriſtus ein Künig.

Acto. 5.

1.Pet.3.

Esa.16. Hierem.23. vnnd anderen mer orten. Wenn aber Sant Peter dem Herren / wie gehört/Küngkliche regierüg zůstellt/so můß er hiemit ouch bekennen / das er Christus ein besonder geschribē rächt / darnach er regiere/ ouch daby ein volck/so von im geregiert werde/ glycher gstalt habe. Dann welicher kan ein Küng on ein volck syn? Welches land ist vff erden / das nit ein gwüsses rächt habe? Vnd das bekannt Sant Peter in siner ersten Epistel / da er an statt vorgebruchter satzungen der vätterē die warheit Göttlichs worts/ die er nennt ein vnstärblichen samen des worts des läbendigē vñ ewigen Gottes/ gemeiner Christenheit fürstelt/deren sy als jrem geschribnen rächten gehorsam syn/vnd hiemit jre seelen reinigen söllend: ouch sagt/ wir die vor zyten nit ein volck gewäsen / yetzdan das volck Gottes syend vß gnaden worden. Darumb welche waare Christen syn/ vnd durch Christum jrer sünden ledig vnnd ewigs heils gnoß werden wellend/ die söllend vnnd müssend nit jr selbs/ nit der wält/ nit der sünd/vil weniger deß tüfels oder sunst böser begirden vnd anfächtungen / ouch nit einicher creaturen/sy syend glych Engel / menschē/oder wär sy wellind/ sonder allein vnsers Herren Christi/als deß rechten Küngs volck syn: sy müssend sich keine Jüdische / Heidnische / Turkische / ouch gar keine menschen satzungen/so in

1.Pet.1.2.

in Göttlicher gschrifft nit grund habend binden lassen / sonder dem wort deß läbendigen Gottes wie Sant Peter sagt gehorsammen: sumā sy müssend sich in jren nöten siner deß Herren hilff vnnd rettung allein trösten / in jren hertzen / sitten vnd läben / jn den Herren durch sinen heiligen geist rychßnen vnd meisteren lassen. Wie dann Sant Peter in sinen Epistlen dahar anlaß genommen vns von allen fleischlichen begirden abzemanen / zur erbarkeit vnd güten wercken zebringen / ouch allen Künigen / Regenten vnnd Oberen / als nachgesetzten amptlüten vnsers obersten Künigs gehorsam syn zeheissen / vnd anders zů Gottes eer vnd vnserem heil erschießliche zů pflantzen. Da dann offenbar das der gloub den Sant Peter hie bekennt vnd sonst geleert hat / die güten / das ist Christenlicher leer gemässen vnnd von Gott gebottne werck nit allein nit vfhebt / sonder vil mer pflantzet vnd ofnet. Das aber Sant Peter den Herren Jesum ouch bekenne vnseren obersten priester syn / erfindt sich in dem / daß er in siner ersten Epistel selbs anzeigt / wir syend vorhin irrendē schaaffen glych gwäsen / yetzdan aber dem hirten vnnd verwalter vnserer seelen zůkomen. Da mengklich weißt daß die priester ouch seel hirten sind vnnd genennt werdend. Glycher wyß neñt jn Sant Peter / ouch daselbst / ein obersten hirten / vnnd vns /

Christus oberster priester.

1. Pet. 2. 5.

darumb daß wir diſes Künigs vñ prieſters volck worden/ein Künigklich prieſterthumb. Ob aber wir glych in Sant Peters eignen worten yetzgedachts verſtands ſiner bekannt nuß kein grund fundend/ſöltend vnnd müßtend wir dennocht glouben/ daß er wider den heiligen propheten vnd Künig Dauiden vnd Sant Paul/ die dem Herren Chriſto das prieſterampt gentzlich zůſtellend/ſyn od thün wurde. Wenn nun vnſer Herr Chriſtus/wie Sant Peters glaubens bekañtnuß vßwißt/ vnſer oberſter prieſter iſt/ vnd ſyn ſol: iſt ſich zů jm deß ouch zůuerſähen/ daß er/ was einem oberſten prieſter zů ſtaat/ alles werde mit trüwen vßrichten/ vñ namlich vns armen menſchen mit der leer noch nodturfft verſtehen/ heiligen/ſägnen/ mit fürbit vnnd opffer Gott dem Vatter verſünen vñ sälig machen. Das ouch Sant Peter hiemit diſer ſiner bekanntnuß offentlich wil bekennt vnd bezüget haben/als er in ſinen predginen vñ ſendbriefen/mit mer worten meldet: vnd namlich das Chriſtus die leer ſelbs perſönlich vnnd durch ſine diener gefürt/ vnnd fürer füren werde/ züget er zů Hieruſalem vff den heiligen Pfingſtag/ da er ſagt/ die wunderbarlich wolredenheit der heiligen Apoſtlen ſye nüt anders dann deß heiligen geiſts gaaben/die er der Herr vßgieſſe. Vnd do er den geleerten/deß vfgerichten lamen halb rechenſchafft geben/

Acto. 2.

geben / lart er vß Mose das by verlierung lybs vnd läbens von Gott gebotten sye / daß mengklich disen propheten / daß ist / Messiam hören müsse: Da er nun leeren wirt / damit man in könne hören. Demnach vermanet Sant Peter alle Christenlichen leerer / daß sy die herd der schaaffen Christi / bests jrs könens vnnd vermögens weidind / damit sy in der zůkunfft deß obersten hirten die kron empfahind. Da er zwar den Herren bekennt ein obersten leerer / vnd das alle leerer in sinẽ dienst syend / im rächnung gäben / vnnd von jm belonet werdend. Das er hiemit bekenne / das wir durch Christum geheiliget vnd gesägnet / oder gebenedyet werdind / bezüget er mit dẽ / das er die verheissung deß benedyenden oder den sägen bringenden saamens vff Christum zücht / vnnd spricht Christus sye darumb vns zůgesandt / daß er vns sägne / vnd wir von vnseren sünden gewendt werdind. Verheißt ouch allen denen die Christo durch waren gloubẽ inglybt / rüwen vñ verzyhung der sünden / ouch waren friden. Das er in für vnseren fürmünder halte vnd hiemit bekeñe / erscheint er mit dem / das er in allen sinẽ predigen vnd Epistlen hin vnd har bezüget / der Herr sitze zur grächtẽ Gottes / mit welchem dann die fürbitt / wie Sant Paul anzeigt / gentzlich mitloufft: zů dem das Sant Peter ouch heiter sagt / was wir Gott vfopfferind /

Acto. 3. Deut. 18.

Acto. 3.

1. Pet. 3. Acto. 5.

1. Pet. 3.

gefalle jm allein im herren. Das er demnach
sin lyden als ein gnügsam opffer zů verzyhung vnserer sünden Gott dem Vatter für
vns arme sünder vffgeopfferet / vnnd er das
gloube vnnd leere / züget er an gar vil orten.

1.Pet.1. Als da er sagt / wir syend nit mit zergängklichen dingen / als silber vnd gold / sonder mit
dem kostlichē blůt deß vnuermaßgetē lambs
vnsers Herren Christi erlößt: er habe vnser

1.Pet.2. sünd an sinem lyb am holtz getragen / damit
wir der sünd abgestorbē der grächtigkeit läb

1.Pet.3. tind: er habe einest für vnser sünd gelytten /
als ein grächter für vns vngerächte / damit
er vns Gott zůfürte. By welichē wir sähend
das Sant Peter / diewyl er den Herren Jesum nennt Christum / jm hiemit das priester
ampt / vnd daby die leer / den sägen / das heiligen / das opffer / vñ die fürbitt zů stellt / ouch
vns in allen sölichen sachen allein dem Herren zůwyßt. Zů letstlich Sant Peter zůlasse /
das in das ampt Christi gehöre / ein richter
syn über die läbendigen vnd todten / ouch vnser Herr Christus der selbig richter sye / Be-

Acto.10. züget er selbs / als er hernach zů Cesarea / Cornelio dem Heidnischen houptman vnd sinem
gsind prediget vnnd anzeigt / das jnen allen
befolhen allem volck zů verkünden vnd zůsagen / daß Christus Jesus vō Gott gesetzt sye
zů einem richter über die läbendigen vnd die
todten. Vß welichē allem offenbar / das Sant

Peter

Peter inhalt aller über dise bekanntnuß an-
derschwo gegäbner erlüterung/mit dē nam-
men / Christi / den er vnserem Herren Jesu
zůgibt/ was den handel vnsers heils berürt/
das dann durch jn den Herren Jesum allein
vßgefürt/alles wil vergryffen / vnd vns da-
bin allenthalb gewisen haben / daß wir vns
vnsers Herren heiligens / sägens / leerens/
opferens / fürmündens allein behälffind vñ
haltind. Vnd wiewol dise vnsere hoffnung Grund vn
vff den kundschafftē Mosis/der propheten/ sers heils.
deß heiligen Johañis deß töuffers / der hei-
ligen Euangelisten vnnd Apostlen grunds
gnůg hat/vnd insonders mit der kundschafft
deß himmelischen allmächtigen Vatters mer
geuestnet: zeigt doch Sant Peter noch mer
vrsachen/ derenhalb wir vns deß habind zů-
tröstten/ mit dem/ das er jn den Sun des lä-
bendigen Gottes genennt hat. Dann hiemit
fürt er das end diser siner bekanntnuß wide-
rumb zů jrem anfang: dergstalt daß er den Sun des
Herren Jesum/ein waaren von der heiligen läbendigen
jungkfrowen Marie gebornen menschen/ Gottes.
den er hieuor mit dem wörtly/Du/verzeiget/
yetzt ouch ein waaren Gott syn anzeigt / vnd
mit dem namen deß Suns Gottes zeiget.
Da dañ Gottheit vnd menscheit in einer vn-
zetrenten person vnsers Herren Christi / wie
lyb vnnd seel in eines yeden menschen wäsen
vereint werdend/ one verenderung oder ver-

lierung jr yedes art vnd wäsens / vñ vns hie-
Emanuel. mit er Jesus Christus ein rechtr Emanuel/
Das ist/Gott mit vns/vñ deßhalb zwüschent
Gott vnd vns menschen zů scheiden/ mittlen
vnd frid machen geschickt wirt. Dañ wie ein
yeder mittler vnpartyesch/vnd beiden partheē
gmein syn můß: also hat auch d' mittler zwü-
schent Gott vñ den menschen/nit allein Gott/
damit er den menschen traglich / vñ nit allein
mensch/ damit er Gott anmůttig: sond beide
Gott vñ mensch / damit er beidē teilē geheim
vñ añämlich/syn söllen. Zů dē das ein mittler
zwüschent Gott vñ den menschē/nit allein by
Gott sin stätten sitz habē/ damit er one vnder
laß gegen jm mittle: sond auch an allen enden
der wält zůgägen syn sol/damit er aller wält
anligen vernemen / vñ insonders die hertzen
der menschē erkeñen sol / damit er wüsse weñ
es falsch od ernst sye. Welichs alles Sant Pe
ter in der person deß Herren erkennt vñ be-
keñt hat/mit dē daß er in den Sun deß men-
schen ouch den Sun Gottes genennt hat.
Dañ das wüssend wir sunst/das wie wir vß
gnaden vnd durch den glouben in Herren/
kinder Gottes worden: also ist der Herr von
Sun deß lebendigen Gottes. natur der ewig eingeborn Sun Gottes. Er
nennt jn aber nit schlächtlich ein Sun deß lä-
bendigen Gottes: eins teils zum vnderscheid
zwüschent dem waaren / einigen vnd ewigē
Gott

Gott/vnd den falschen Heidnischen Götten: anders teils zur anzeigung / daß wie Gott vnsers Herren Christi vatter/ das waar läbē von vnnd in jm selbs hat/ ouch allen läbendigen gschöpfften mitteilt: also ouch er Christus das läben von vnd in jm selbs hat/ ouch denen so mit warem glouben jm anhangend mitteilt. Wie der Herr selbs sagt Joā. 5. Wie der Vatter das läben in jm selbs hat/ also hat er ouch dem Sun geben das läben zehaben. Deßhalb der Herr ein läbendiger Brunn/ ein läbendigs wasser / ein Brot deß läbens genennt wirt. Wenn nun dise wort Sant Peters heiter zůgäbēd/ daß vnser Herr Christus/ deßhalb daß er allein waarer Gott vnd mensch ist: allein für vns gelitten: allein sitzt zur grechten Gotts: allein die kundschafft vnnd den namen deß waaren heilands vnd mittlers von Gott selbs vnnd allen Gottsdieneren empfangen: allein daß er wölle/ könne / möge helffen / mit der thaat erzeigt hat: so volgt das alle / die der wält näbendt Christo andere mittler ynbildend/ vom rächtē grund göttlichs anschlags/ von dem waaren einigen wäg der warheit / von dem waaren heil vñ läben / zů ytelem whon/ zů vnwarheit vñ vnheil die armen lüt abfürend / vnnd jnen ynbildend das nie was/ nit ist/ zů ewiger zyt nimmer syn mag. Welichs Sant Peter ouch

Acto. 4. schlüßt / Da er den gleerten zů Hierusalem heiter anzeigt / Der lam man / den er vnnd Sant Johans gsund gmacht / sye im namen Jesu Christi gsund worden: Sann sonst von keinem anderen das heil harlange: ouch vnder allen menschē / kein anderer namm vnder dem himmel geben / in dem wir müssind sälig werden. Sargegen bericht er Petrus den houptmañ Cornelium desse / das alle prophe ten dem Herrē Christo kundtschafft gebind / daß durch sinen namen verzyhung der sünden empfahen werde ein yeder so in jn glou-

Acto. 10. Joan. 8. be. Sē heiland hat Abraham der vatter aller glöubigen im geist gesähen: by dem heiland sind in siner verklärung vff dem berg Tabor Moses vnd Helias als zügen / in namen vnd von wägen / deß gsatztes vnd der propheten erschinen: den heiland hat der heilig prophet vnd Künig Dauid im geist erkennt vnd aller wält zů erkennen geben: den heiland zů verkünden ist Sant Johans der töuffer besonderer wyß von Gott dem Vatter vßgschickt. Dem heiland habend Sant Stephan vñ alle heiligen Martirer in jrem läben gedienet / vñ in todsnöten jre geist vffgeben / ouch vns hiemit glychs zethůn mit jrem byspil veranlasset. Vnd diewyl Sant Peter disen glou-

Psal. 109. Luc. 1. 2. 3. Acto. 6. 7. ben nit vß angäben fleischs vñ blůts / sonder vō heiligen geist Gottes in sin hertz empfangen: vom eingebornē Sun Gottes vnserem

Herren

Herren Jesu Christo selbs erleernet: vō Gott dem himmelischen vnd allmächtigen Vatter selbs gehört: könnend vñ mögend wir geden cken/ daß er ist klarer dañ d heiter tag: gwüs ser dañ aller wält darschafft: vester dañ him mel vnd erden: notwendiger zů erkennen vñ bekennen/ dann wasser vnd fhüwr/ ouch der athem/ so in menschlichem lyb sin gang hat. Noch kompt es darzů/ das mit menschlicher vernunfft finsterem schattē / sin glantz gegen vns verhalten: daß er vom tüfel mit fürstel len zytlicher dingen gegenwirtigkeit/ als der allein künfftigs vnnd vngewüsses zůsage in zwyfel gebracht: vom Endtchristen vnd allen vnglöubigen angefochten vñ vervolget: mit liebe zytlichs prachts / gůts vnnd läbens / in vnseren hertzen hinder sich gestellt wirt. Dar wider aber wir/ by denē Sant Peter/ so disen Glouben bekennt vñ geleert: vnser Herr Je sus Christus / von dem wir den namen der Christen lüten/ sampt dem heiligen touff emp fangen: vnsere seelē / die wir one zwyfel ouch begärend in ewigs läben zůbringen / etwas geltend: söllend an allen orten vnd enden der erden/ wenn es die eer Gottes vnd deß nächs sten nutz erforderet/ mañlich bekeñen / dz vn ser Herr Jesus aller wält Christus / das ist/ erlöser vnd heiland/ als der eingeborn Sun deß läbendigen Gottes sye/ in dem wir allein

By Gott gnad/ablaß der sünden / vnd ewigs läben habind. Amen.

Vñ damit mengklich sähe/daß nit allein Sant Peter sonder ouch die heiligē zwölff botten all disen gloubē gehebt vñ geleert habind / setzend wir zů end diser Sant Peters Gloubens bekantnuß die predig/die er Sant Peter in bysin/ mit wüssen vnd willen der übrigen Apostlen aller vff den heiligē Pfingstag/als jnen allē der heilig geist zůkomen/ zů Hierusalem offenlich vor gleerten vnd vngleerten/frömbden vnd heimschen gethon hatt. Zů welicher zyt die gägenwirtig gnad vñ erlüchtung deß heiligē geists Gotts sich nit in vsserem vñ ytelē rümen / sonder mit grossem windsturm/ vnd fhürinen zungen / insonders aber dem herrlichen vnd gwaltigen predigen der heiligen Apostlen gnůgsamglich erscheint hat. So habēd ouch Sant Peter vnd sine mitdiener deß Herren nit zů sölicher predig gesüchten/sonder jnen an die hand gegäbnē anlaß gehebt:als die jr leer vñ gnad Gotts wider böser lüten ynred zeschirmē söliche predig gethon habind. In welicher sy ein Summa Christenlichs gloubens/ vff die man aller heiligen gschrifft innhalt zühen möchte/fürstellen/ouch welichs die Apostolisch leer sye/ mengklichem zů erkennen geben wellen. Namlich das Jesus Christus von Nazareth/so vō Juden gekrütziget/der waar einig Messias/zwüschent Gott vnnd menschlichem gschlächt mittler / der menschen heiland vnnd säligmacher sye. In den glouben söllend vñ müssend weliche verzyhung jrer sünden vnnd ewigs läben zů erlangen begärend. Gott welle sin gnad geben/ das beide Sant Peters Gloubens bekantnuß vñ predig/

wohin

wohin vnnd an welche sy diser zyt langend / so vil frucht bringind / als sy vff gedachten heiligen Pfingstag zů Hierusalem / vnnd harnach an anderen orten / alle zyt gebracht habend. Amen.

Als sich aber Petrus mit den eilf fen gestellt / hat er sein stim̃ erhebt / vnd zů jnen gesprochē: Jr männer vom Jüdischen volck / vnnd alle die jr zů Jerusalem wonēd / das sye üch zewüssen / vnd fassend mine wort in üwere oren. Sañ dise sind nit trunckē / wie jr wänend / sytmals es erst die dritte stund des tags ist. Sonder es ist äben das / daß durch den Propheten Joel gewyssaget ist: Vñ es sol in den letstē tagen beschähen / spricht Gott / so wil ich von minem geist über alles fleisch vßgiessen. Vnd üwere sün vnd töchteren werdend wyssagen / vñ üwere jüngling werdend gesichten sähen / vñ üwere Eltesten werdēd trőum haben. Vñ ich wil zwar vff mine knächt vñ vff mine mägdt zů der selbē zyt vßgiess- Acto. 2. Joel. 2. Isa. 44.

sen von minem geist/ vñ sy werdend
Luc. 21. wyssagen. Vñ ich wil wunder würcken oben im himel/ vñ zeichē daniden vff erden/ blůt vnd fhür/ rouch vnd tampff. Die Soñ wirt sich in finsternuß verkeeren/ vñ der Mon in blůt/ ee dann der groß vnd herrlich tag deß Herren kōme. Vnd es
Joel. 2. Rom. 10. wirdt syn/ daß wär den namen deß Herren wirt anrüffen/ der wirt sälig werden.

Jr männer von Jsrael/ hörend dise wort: Jesum von Nazareth/ den mañ/ der üch von Gott ist fürgestellt gewäsen mit krefftigē thaaten/ wunderen vñ zeichen/ die Gott mittē vnder üch durch jn gewürckt hat/ wie jr dann selbs wüssend: den selben habend jr (als er vß bedachtem radt vñ fürsähūg Gottes was dahin gäben) genommen durch der vngerächten händ/ vñ jn ans crütz
Rom. 6. vfgehefftet vnd ertödtet. Den hat Gott vferweckt/ nach dē er des tods schmer-

schmertzen hatt vfgelößt / sytmal es vnmüglich was/daß er sölte von jm behalten werden. Dañ Dauid spricht vō jm: Ich hab den Herren alle zyt fürgesetzt für min angsicht. Dann er stadt mir zů der rächten hand/ vff daß ich nit bewegt werde. Darumb ist min hertz erfröwt worden/ vnd min zung hat gefrolocket/ darzů wirt auch min fleisch in der hoffnung rüwen. Dann du wirst min seel nit in der hell lassen / auch nit gestattē daß din heliger die verwäsung sähe. Du hast mir die wäg deß läbens kund gethon. Du wirst mich mit fröudē erfüllen vor dinem angsicht. pſal.16.

Jr männer vñ brüder / ich darff vor üch fry reden von dem Ertzvatter Dauid/daß er namlich gestorbē vnd begraben ist / vnd sein grab ist by vns biß vff disen tag. Sytmal er nun ein Prophet was / vñ wußt/ daß jm Gott einen eyd geschworen 3.Reg.2. pſal.132.

hatt/daß Christus nach dem fleisch von der frucht siner lenden vferston sölte/ vñ vff sinem stül sitzen: hat er vß vorwüssen geredt von der vfer-
Psal. 16. stēntnuß Christi/ daß sin seel nit in der hell gelassen sye/ noch sin fleisch die verwäsung gesähē habe. Disen
Act. 2. 5. 10. Jesum hat Gott vferweckt/ deß sind wir all zügen.

So er nū durch die gerächte Gottes erhöcht ist/ vnd die verheissung des heiligen geists vom vatter empfangen/ hat/ er dises vßgossen das jr yetz sähend vñ hörend. Dañ Dauid nit ist hinuf in himel gefarē/ son-
Psal. 110. der er spricht selbs: Der Herr hat gesagt zū minem Herrē: Setz dich zū miner rächten/ biß das ich dine fyend lege zum schämel diner füssen. So wüsse nun dz gantz huß Israel für gwüß/ dz Gott disen Jesum den jr gekrütziget habend/ zum Herren vnd Christo gemachet hat.

Als sy aber dises gehört habend/

ist

ist jnen ein stich durchs hertz gangē/ vnd habend sy zů Petro vñ den anderen Apostlen gesprochen: Jr männer vñ brůd/was söllend wir thůn? Spricht Petrus zů jnen: Besserend üch/vñ lasse sich ein yeder touffen in den nam̄en Jesu Christi/zur verzyhung der sündē/ so werdend jr empfahen die gaab deß heiligen geistes. Dann dise verheissung ist üch vnd üweren kinderen beschähen/vñ allē denen die yetz noch veer sind/ welche dann der Herr vnser Gott härzů berůffen wirt. Vnd er hat noch mit vil anderen worten bezüget vnd sy vermanet/ sprächende: Lassend üch hälffē vß disem verkeertē gschlächt.

Matt. 4. Marc. 1. Luc. 13.

Welche nun sin wort gern habend angenom̄en / die sind getoufft worden/ vñ deß selben tags sind här zů kom̄en by dry tusend seelen.